



Foto: Deutsche Nationalbibliothek,
Stephan Jockel

In Leipzig gibt es besonders aussagekräftige Beispiele für die Wirksamkeit und Strahlkraft des Bauhauses, dessen 100-jähriges Jubiläum in diesem Jahr viel Aufmerksamkeit findet. Eine herausragende Rolle spielen dabei die Themen Typografie, Plakatdesign und Buchkunst. Den Spuren der Bauhaustypografie in Leipzig forschen wir mit zwei Ausstellungen im Deutschen Buch- und Schriftmuseum, einem Konzert im Deutschen Musikarchiv und Führungen durch unseren Lesesaal Naturwissenschaften mit unübersehbaren Einflüssen des Bauhauses nach.

In »Transit« inszeniert der Filmregisseur und Drehbuchautor Christian Petzold Anna Seghers gleichnamigen Roman im Marseille der Gegenwart. Dafür hat er im vergangenen Jahr den Julius-Campe-Preis erhalten. Wir freuen uns, dass wir in diesem Heft seine Rede anlässlich der Preisverleihung und die Laudatio von Friedenspreisträgerin Carolin Emcke veröffentlichen dürfen.

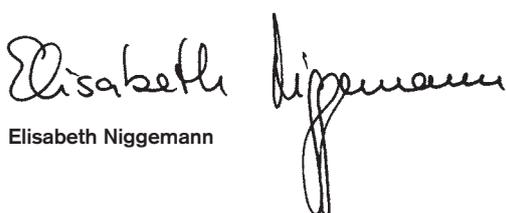
»Sprache und Kultur« ist ein Kapitel in »Exil. Erfahrung und Zeugnis«, der Dauerausstellung des Deutschen Exilarchivs 1933–1945. Dass Sprache mehr als ein Instrument zur zwischenmenschlichen Verständigung ist und wie sich das Leben im Exil auf Sprachgebrauch und Sprachentwicklung auswirkte, beschreibt Sylvia Asmus, Leiterin des Deutschen Exilarchivs.

Seit 2015 tragen wir mit dem Lizenzierungsservice Vergriffene Werke (VW-LiS) zur rechtssicheren Digitalisierung und Bereitstellung von Werken des 20. Jahrhunderts bei. Das weitgehend automatisierte, einfach und schnell nutzbare Verfahren haben wir jetzt um einen Baustein ergänzt. Simon Herrmann berichtet und lädt zum Anwendertreffen während des Bibliothekskongresses ein.

Zu den Sammlungen der Deutschen Nationalbibliothek zählen Kompaktkassettenbestände, die durch Alterungsprozesse gefährdet sind. Zur Rettung des Inhalts und zum Schutz der Originale haben wir mit ihrer Digitalisierung begonnen und bereits die ersten 10.000 Kassetten dauerhaft gesichert. In einem weiteren Projekt haben wir eine Sammlung historischer Tafeln und Stammbblätter aus der Leipziger Kartensammlung digitalisiert. Hier musste eine gründliche Reinigung vorgelagert werden, die aus einem Sonderprogramm von Kulturstaatsministerin Monika Grütters finanziert werden konnte.

Es ist uns ein wichtiges Anliegen, den Erwartungen unserer Nutzerinnen und Nutzer gerecht zu werden. Wir berichten über eine Online-Umfrage, die in die Entwicklung eines neuen Kataloges einfließen wird und über ein neues Format zur Feststellung der Nutzerzufriedenheit in den Lesesälen. Im Frühjahr wird unser neuer Webauftritt freigeschaltet. Lesen Sie über den Weg der inhaltlichen und visuellen Neubearbeitung.

Einstweilen freuen wir uns aber auf die persönliche Begegnung mit Ihnen in Leipzig! Wir tragen in vielen Formaten zu den Inhalten des 7. Bibliothekskongresses bei und freuen uns auf die Diskussion mit Ihnen! Auch am Stand (H512, Halle 5) auf der Leipziger Buchmesse erwarten wir Sie und laden herzlich zu Führungen und Autorenlesungen in unser Leipziger Haus ein.


 Elisabeth Niggemann